

Sommer 2017

immo38.de
Das Magazin

ABENTEUER GARTEN!

Vom kleinen Spieleparadies bei uns zu Haus

Seite 20 | **MINIMALISMUS**
Wann weniger mehr ist ...

Seite 4 | **EIN ZUHAUSE ZUM TRÄUMEN**
Der Hausbau Design Award 2016

Ihre Immobilie wird spurlos verschwinden.*

***Vom Markt – denn wir finden gezielt
den besten Käufer.**

Mit Engel & Völkers profitieren Sie von einem erstklassigen, flächendeckenden Netzwerk und dem Zugang zu einer Vielzahl potenzieller Kaufinteressenten – regional und überregional. Darüber hinaus bilden unsere langjährige Vermarktungserfahrung und die umfassende lokale Marktkennntnis unserer Experten die optimale Basis, um den Wert Ihrer Immobilie richtig einzuschätzen – und mithilfe einer maßgeschneiderten Vermarktungsstrategie den besten Verkaufspreis für Sie zu erzielen. Kontaktieren Sie uns jetzt für eine unverbindliche Beratung!

Engel & Völkers Wolfsburg
Goethestraße 57 • 38440 Wolfsburg • Telefon 05361 – 30 81 80
wolfsburg@engelvoelkers.com • www.engelvoelkers.com/wolfsburg

Engel & Völkers Celle
Schuhstraße 16 • 29221 Celle • Telefon 05141 – 93 44 60
celle@engelvoelkers.com • www.engelvoelkers.com/celle

Makler • Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH



ENGEL & VÖLKERS

IMPRESSUM

Herausgeber
BZV Medienhaus GmbH

Verlag
JHM Verlag GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00-0
www.jhm-verlag.de

Geschäftsführung
Claas Schmedtje
Michael Wüller
Martin Schmelzer
Jürgen Schwirer

Verlagsleitung
Trixi Kersten

Leiter Herstellung
Marco Schneider

Redaktionsleitung
Holger Isermann (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Lukas Hoffmann
Merle Janßen
Kristina Künnemeyer
Pascal Kuhaupt

Layout
Chris Collet
Anastasia Schneider

Titelfoto
Dmitry Naumov - Fotolia

Anzeigen
Michael Heuchert (V.i.S.d.P.)

Druck
Michael Grunenberg GmbH
Groß Vahlberger Straße 2a
38170 Schöppenstedt

Vertrieb
Rosa Mundstock

Auflage
15.000 Exemplare

**Die nächste
Ausgabe**

immo38
erscheint
Mitte Mai 2017.

**Gedruckt &
Digital**

WWW
immo38.de



facebook.com/
immo38.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



alles wird dieser Tage digitaler – auch das Leben unserer Kinder. Es spielt sich bei Youtube, in Whatsapp-Gruppen und ganz freiwillig auf dem Sofa ab. Vorbei scheinen die Zeiten, in denen junge Entdecker mit den Bäumen in den Himmel kletterten und die Nachmittage viel zu kurz waren, für all die Abenteuer, die vor der Tür warteten. Genau deshalb sollten wir lieber in einen Sandkasten als ins Kinder-Tablet investieren. immo38 wagt sich nach draußen und stellt Spieleklassiker für den Garten vor – Experteneinschätzung inklusive.

Außerdem in dieser Ausgabe: Die schönsten Entwürfe des Hausbau Design Awards 2016, Tipps für ein smartes Heim und alles über das Recht am Grill. So kann der Sommer kommen – mit kleinen Abenteurern, entspanntem Barbeque und jeder Menge Freiheit. Dafür müssen wir nur ein wenig loslassen, Ballast abwerfen und hin und wieder das Mehr im Wenigen erkennen ...

Willkommen zu Hause!

Holger Isermann

BAUEN, KAUFEN & MIETEN

4

Vom Bauhaus- bis zum romantischen Landhausstil 4

„Salzgitter ist wesentlich besser als sein Ruf“ 8

RENOVIEREN & SANIEREN

10

The future is now 10

RECHT, STEUERN & VERSICHERUNGEN

14

Auf der sicheren Seite 14

Schall § Rauch! 16

So grillen die Deutschen! 17

WOHNEN & WOHLFÜHLEN

18

Es werde grün! 18

Weniger ist mehr 20

„Ich liebe die Freiheit“ 21

GARTEN & GRUNDSTÜCK

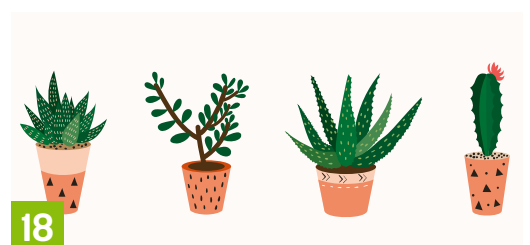
22

It's Tooltime! 22

Abenteuer Garten! 24

TERMINE

30



VOM BAUHAUS- BIS ZUM ROMANTISCHEN LANDHAUSSTIL



1. Premium – 2. Platz

Haus Luzern

von Fullwood

Ein Traum für Holzfans ist dieses monumentale Familien-Blockhaus im Ranch-Stil. Das 518 Quadratmeter große Anwesen verfügt über eine riesige Terrasse, einen Swimmingpool und eine Dreifachgarage. Das Massivholzhaus mit 27 Zentimeter dicken Vollholzwänden aus Polarkiefernholz misst in der Länge ganze 24,50 und in der Breite 14 Meter.

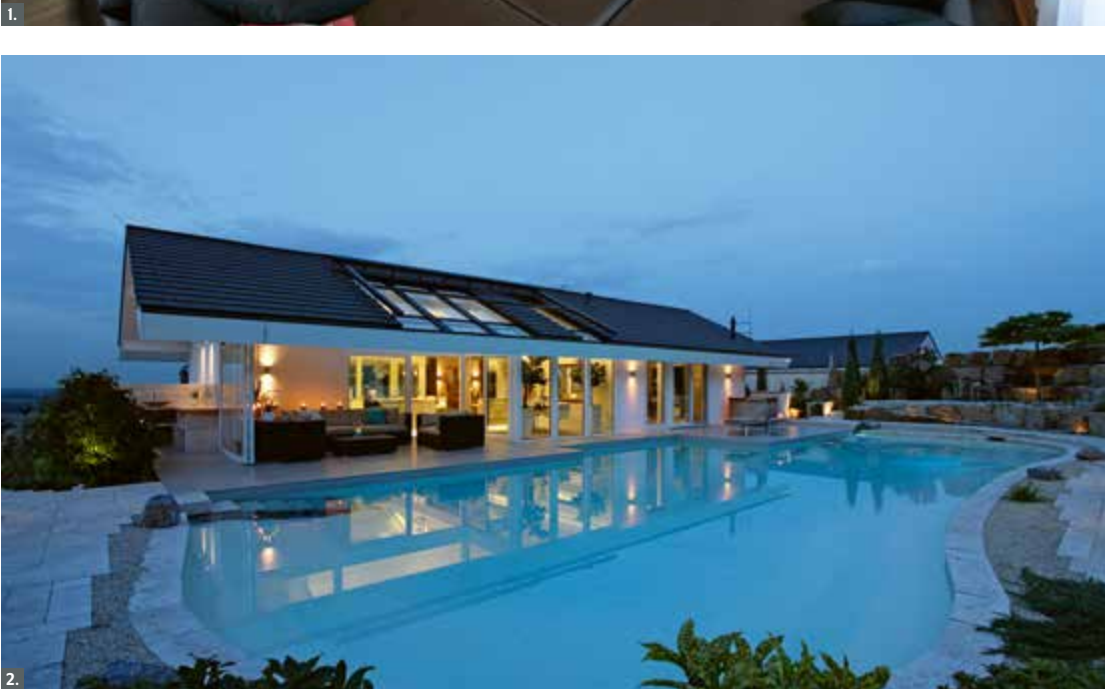
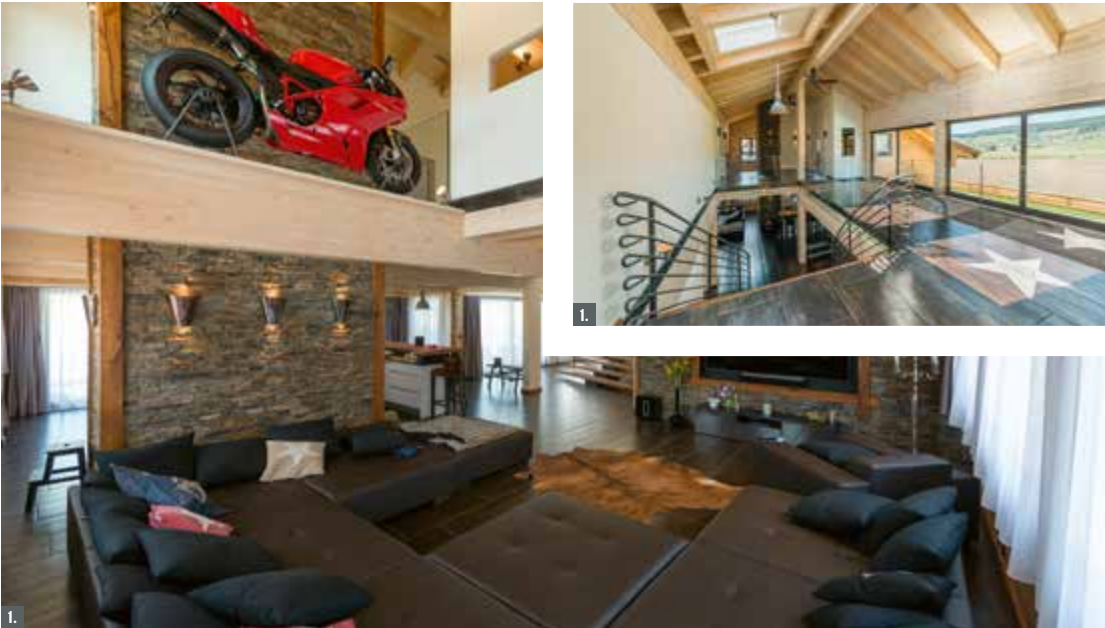
Foto: Uwe Weiser / Fullwood
Wohnblockhaus

| Der Hausbau Design Award kürt die außergewöhnlichsten Häuser 2016

Von Kristina Künemeyer

Deutschlands Top 18 der eindrucksvollsten Häuser im Jahr 2016 stehen fest. Mehr als 14.500 User des Hausbau-Portal.net haben aus 91 Häusern ihre Lieblingsimmobilien aus den Kategorien „Bungalows“, „Klassisch“, „Modern“, „Landhäuser“, „Plusenergiehäuser“ und „Premiumhäuser“ gewählt. Der Wettbewerb wurde übrigens im Jahr 2014 ins Leben gerufen und wird von den Fachzeitschriften „Der Bauherr“ und „Fertighaus aktuell“ so-

wie dem Hausbau-Portal.net und kb media design vergeben. In dieser Ausgabe des Hauskatalogs präsentieren wir die imposanten Anwesen – von monumentalen XL-Bungalows und traditionell-bewährten Wohnkonzepten über modern-minimalistische Bauhaus-Interpretationen und romantisch-idyllische Landhäuser bis hin zu nachhaltigen und stromproduzierenden Plusenergie- und extravaganteren Premiumhäusern.



2. Bungalows – 1. Platz

Kundenhaus Gräfenstein
von Davinci Haus

Was tun mit zwei tollen nebeneinanderliegenden Hanggrundstücken mit außergewöhnlicher Aussicht? Zwei Bauherren und Architekt Christian Ruf bauten ein Traumhaus mit viel aussichtsfreundlichem Glas. Eine kubische Einheit ohne Verlust von Privatsphäre. Die Clous: Nutzung des Flachdaches als Freisitz, der Gartenbereich, Wellnessbäder und eine Gesamtwohnfläche von 201,77 Quadratmetern.

Foto: Davinci Haus

3. Klassisch – 1. Platz

Musterhaus Oslo
von Rensch Haus

Das Musterhaus Oslo ist ein modernes Einfamilienhaus mit traditionellen Wurzeln, denn es verbindet klassische Satteldacharchitektur mit kubischen Flachdachanbauten. Bodentiefe Fensterstreifen sind ein prägendes Gestaltungselement und lassen viel Licht ins Innere. Der „Panorama-Cube“ erweitert den Wohn-Essbereich auf 44 Quadratmeter und wirkt wie eine moderne Variante eines Wintergartens mit Flachdach. Das Musterhaus kann in drei Grundrissgrößen von circa 150 bis etwa 185 Quadratmetern realisiert werden.

Foto: Rensch Haus





1. Landhaus – 2. Platz

Haus Mommsen

von Baufritz

Ein Traum am Meer, im Nordosten Schleswig-Holsteins. „Wir wollten ein Haus, das in die Gegend passt. Wichtig war uns ein maritimer Charakter, geradlinig und ohne Schnörkel“, sagt Bauherr Holger Mommsen über seinen Traum auf 160 Quadratmetern. Außen wie innen offenbart sich ein harmonisches weißes Holzambiente mit grauen Akzenten, großzügigen Terrassen, Sonnendecks und eine Sauna.

Foto: Baufritz



2. Modern – 2. Platz

Musterhaus Werder

von Kampa

Dieses edle Musterhaus ist zugleich ein Plus-Energie-Haus, das auf circa 176 Quadratmetern sogar energetische Gewinne generiert und sich dank Photovoltaik und der eingesetzten Stromspeichertechnologie komplett selbst mit Strom versorgt. Über die eigene Stromtanksäule können E-Bike, E-Roller oder das Elektroauto aufgeladen werden. Imposant: Die fast 40 Quadratmeter große Dachterrasse.

Foto: Kampa





3.

3. Plusenergie – 3. Platz

Musterhaus Satchmo von Büdenbender Hausbau

Ein geradliniges Anwesen für Sonnenanbeter und Frischluftliebhaber; denn dieses Schmuckstück, das aus vielen Kuben zu bestehen scheint, verfügt über einen großen Balkon, eine Loggia und zwei Terrassen. Auf einer Gesamtwohnfläche von 206 Quadratmetern befinden sich zwei großzügige Etagen und eine Empore im Dachgeschoss. Besonderheit in der Küche: Als Theke dient ein robuster Eichenbaumstamm. Die technischen Geräte des Hauses sind mit Photovoltaikanlage und Hausbatterie vernetzt und lassen sich per Smartphone steuern.

Foto: Büdenbender Hausbau



3.



4.

4. Premium – 1. Platz

Musterhaus Mannheim von Bien Zenker

Dieses luxuriöse Einfamilienhaus mit weißer Fassade und edel-grauem Dach besticht durch die Trias aus Design, Wohnkomfort und Qualität. Seine moderne Architektur mit großen wie kleinen Quer-Glasflächen in einem kubistisch anmutenden Design wird durch eine exklusive Innenausstattung und eine große Terrasse unterstrichen. Vier Design-Linien und die zwei unterschiedlichen Dachneigungen machen das 184,71-Quadratmeter-Haus mit Satteldach zu einem Hingucker mit sparsamem Energieverbrauch.

Foto: Bien Zenker

Der Verwalter

Die TAG Immobilien AG ist ein Immobilienunternehmen mit dem Fokus auf der Akquisition, der Entwicklung und der Bewirtschaftung von Wohnimmobilien. Sie verwaltet heute ca. 80.000 Wohnungen in Deutschland. Dabei fallen rund 9.000 Wohnungen auf Salzgitter, die seit 2011 von der regionalen Wohnmarke meineSZitty verwaltet werden.

„SALZGITTER IST WESENTLICH BESSER ALS SEIN RUF“

Von Pascal Kuhaupt

Günter Ott – Inhaber von Wohnen-Zukunft Consulting – ist seit 2011 für die TAG Immobilien AG in Salzgitter tätig und arbeitet seitdem stetig daran, die Stadt lebenswerter und attraktiver zu gestalten. Die Zahlen sprechen für ihn. Im Interview spricht er über Herausforderungen, Strategien und darüber, was Salzgitter so besonders macht.

Herr Ott, sieht der Wohnungsmarkt in Salzgitter aus?

Er ist relativ entspannt, da genügend Wohnungen vorhanden sind. Salzgitter hat über die Stadt verteilt im Schnitt eine Leerstandsquote von 7 Prozent. In Salzgitter-Lebenstedt ist diese etwas geringer als z. B. in Salzgitter-Bad und Umgebung. Das liegt einfach an der Qualität der Objekte, die in Lebenstedt besser ausgebaut und gestaltet sind. Zudem gibt es auch mehr Einkaufsmöglichkeiten, wodurch Lebenstedt angesagter ist, als das schon etwas in die Jahre gekommene Salzgitter-Bad.

Sieben Prozent Leerstand klingt nach Herausforderung ...

Wenn man am Standort Salzgitter mit dieser massiven Anzahl an Wohnungen Gewinne erzielen und die Leerstandsquoten abbauen will, muss man sich schon was einfallen lassen. Dass das möglich ist, hat die TAG deutlich gezeigt. Wir haben die Leerstandsquote von 25 Prozent vor knapp sechs Jahren auf unter sieben Prozent heute gesenkt. In Köln, München, Wolfsburg oder Braunschweig liegt die Quote übrigens bei 0,8 bis 0,5 Prozent, aber das ist natürlich kein fairer Vergleich.

Was waren Ihre Strategien?

Zunächst musste die TAG als Bestandshalter Seriosität aufbauen. Die Vorgänger waren alle Unternehmen mit einer Durchreichstrategie. Als die Wohnungen 2002 verkauft worden sind, wollten diese am Markt so viel wie möglich aus diesem Standort herausholen und die Wohnungen dann weiterreichen. Dabei haben sie die Objekte von Dritten verwalten lassen. Die TAG ist als Eigentümer selbst in die Verwaltung der Objekte gegangen und hat Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit an diesem Standort aufgebaut. Ein anderer Punkt ist unser Grundsatz, der immer gilt: Die Vermietung folgt der Investition.

Können Sie das genauer erklären?

Das heißt, wenn Sie einen Standort haben, der hinsichtlich der Qualität der Wohnungen nicht gut aufgestellt ist, weil er länger nicht gepflegt worden ist, bekommen Sie die Wohnungen nur belegt und vermietet, wenn Sie investieren. Wir haben investiert in Dämmung, modernen Komfort und Energieeffizienz. Ein wichtiger Ansatz war auch, die Nebenkosten zu reduzieren, was die TAG ganz massiv durch Betriebskostenmanagement getan hat. Betriebskosten sind mittlerweile die zweite Miete ...



Kann man so trotzdem Geld verdienen?

Der Wohnwert kann auch erhöht werden, ohne dass man als Vermieter wirklich große Investition tätigen muss. Wir bieten z. B. Demenzkrankenbetreuung, Freizeitbetreuung für Senioren oder auch Computerkurse an. In den letzten fünf Jahren haben wir außerdem unter der teilweisen Nutzung von Pflegekassenzuschüssen über 400 Bäder bei Senioren umgebaut. Der Mieter hat am Ende nur die Differenz getragen, sofern diese entstanden ist. Mittlerweile haben die Pflegekassen den Satz von 2.550 Euro auf 4.000 Euro erhöht. Wenn Sie dem Kunden dann auch noch helfen, einen Antrag an die Pflegekasse auszufüllen und den Badumbau auf maximal fünf Tage reduzieren, überzeugen Sie sogar 95-Jährige, sich das noch mal anzutun. So entsteht ein unglaublicher Mehrwert für das Wohnen, der wiederum eine Kundenbindung mit sich bringt.

Es geht also nicht nur darum, eine Wohnung bereitzustellen ...

1. Engagiert für Salzgitter im

Auftrag der TAG: Günter Ott von Wohnen-Zukunft Consulting

Foto: Holger Isermann

Das Wohnen ist in dem Gesamtkonzept sicherlich das Wichtigste. Die Objekte sollen ordentlich aussehen, die Außenanlagen gepflegt sein, der Müllstand muss auch sauber sein und der gesamte Eindruck, wenn Sie eine Anlage betreten, sollte positiv sein. Was Sie aber durch die zusätzlichen Angebote erreichen, ist eine neue Qualität und Kundenbindung.

Gilt Salzgitter als Herausforderung in der Branche?

Ja sicher. Das, was hier geschaffen werden musste, ist an Standorten wie Düsseldorf oder Köln bereits vorzufinden. Sie müssen sich dort also nicht in diesem Maße bemühen.

Wie war Ihr Eindruck, als Sie in Salzgitter ankamen?

An den ersten drei Tagen habe ich mich an den Standort gewöhnen müssen – das sage ich ganz ehrlich. Das lag vor allem daran, dass der Hausbesitz seit 15 Jahren nicht gepflegt worden war. Bestes Beispiel ist die Einsteinstraße in Fredenberg: 220 Wohnungen mit kaputten Fenstern und einer kaputten Außenfassade. Da müssen sie schon Geld in die Hand nehmen.

Wohnen Sie selbst hier?

Ich bin manchmal einen Tag, aber vielfach auch zwei bis drei Tage pro Woche hier. Ich wohne in Fredenberg, in einem nicht sanierten Teil der Siedlung. Fredenberg war bis vor zwei Jahren „Soziale Stadt“. Durch den Abriss von drei Hochhäusern konnten auf den frei gewordenen

Grundstücken ein neues Pflegeheim und eine Parkour-Sportanlage entstehen.

Kommen die Ideen größtenteils von Ihnen selbst?

Die Parkour-Anlage ist eine Idee, die ich zusammen mit Professor Dr. Ingo Froböse von der Sporthochschule Köln entwickelt habe. Die fünf Sozial-Center, die die TAG mit Trägern wie Caritas, Diakonie, AWO oder JUMPERS e.V. in die Wohnquartiere eingebracht hat, sind aus der Feder unseres Unternehmens entstanden. Wir haben die Konzepte in enger Abstimmung mit der TAG schreiben und umsetzen dürfen, und wir stehen für den Erfolg dieser ein.

Warum kann man hier gut wohnen?

Salzgitter ist die viertgrünste Stadt Deutschlands. Wer gerne Grün um sich herum hat, sollte in Salzgitter wohnen, denn die ersten drei Städte sind teurer (lacht). Salzgitter hat außerdem einen sehr hohen Freizeitwert, weil sie hier viel und gut mit dem Fahrrad fahren können und es gibt einen Sport-See. Salzgitter ist wesentlich besser als sein Ruf. Ich erzähle das auch immer, wenn ich gefragt werde, an welchen Standorten unser Unternehmen berät. Salzgitter wird zunächst mit bedauernden Blicken begleitet. Wenn dann die Fragesteller erfahren, welche Möglichkeiten hier bestehen oder sogar selbst herkommen und sich die geschaffenen Einrichtungen in den Quartieren der TAG ansehen, dann kommt Bewunderung auf.

**RIESEN AUSWAHL AN
DESIGNBELÄGEN**

**15%
RABATT*
auf
verschiedenste
Dekore**

* Gültig bis 13.05.2017
Rabatt ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar und gilt nicht für bereits erteilte Aufträge.

TAPETEN · FARBEN · LAMINAT · PARKETT · TEPPICHBODEN · DESIGNBELAG · TEPPICHE · SONNENSCHUTZ · GARDINEN · MÖBEL · WOHNACCESSOIRES



38114 BRAUNSCHWEIG
VARRENTAPPSTRASSE 14



MO. - FR.: 9 - 19 UHR
SAMSTAG: 9 - 16 UHR



0531 - 55 00 1

WIR KÖNNEN DAS FÜR SIE EINRICHTEN

t+t Christiansen Heimtext GmbH, Celler Str. 105, 29614 Solttau

➔ **TTMARKT.DE**



THE *FUTURE* IS NOW

| Welche smarten Helfer tatsächlich sinnvoll sind

Von Merle Janßen





1. Der Amazon Echo kostet ca. 180 Euro.

2. Die 360°-Innenkamera von Bosch liegt bei ca. 250 Euro.

Fotos: Hersteller

Illustrationen: freepik.com

Ein ganz normaler Morgen: Der Wecker klingelt. Müde tastet man im Dunklen nach dem Lichtschalter. Im Hellen merkt man plötzlich, wie kalt es im Zimmer ist – also, Heizung aufdrehen und die Hände schnell an einer Kaffeetasse wärmen. Jetzt nur noch aufpassen, dass die Milch auf dem Herd nicht anbrennt und die Brötchen im Ofen nicht verschmoren, ehe man feststellt, dass der Akku der elektrischen Zahnbürste leer ist. Manchmal ist ganz schön viel los, bevor der Tag richtig angefangen hat. Erheblich entspannter gelingt der Start, wenn die Geräte im Haus untereinander kommunizieren. Ehe man richtig wach wird, ist die Wohnung hell, warm und riecht wunderbar nach Tatendrang. Das alles klingt verlockend und Smart Homes bieten zweifelsohne viele Vorteile, aber hinter all dem steht die Frage: Lohnt sich das? Wo lässt sich die Grenze ziehen zwischen wirklich sinnvollen Neuerungen und Dingen, auf die man getrost verzichten kann? Und muss man gleich das ganze Haus im Griff haben?

ÜBERSCHÄTZT ODER SINNVOLL?

Klar, wir alle hätten gerne einen kleinen Roboter, der für uns putzt, kocht und die Wäsche sortiert – sonderlich realistisch ist das aber nicht. Schon eher ließe sich über die Kaffeemaschine diskutieren, die mit dem ersten Weckerklingeln selbstständig Kaffee kocht. Was mit einfachen Sensoren, Schaltern und Leuchten beginnt, kann sich mancherorts aber auch zur digitalen Spielwiese auswachsen. Das Problem dieser rundum vernetzten Systeme, die sich per Smartphone oder Tablet steuern lassen: Es gibt keine herstellerübergreifenden Standards – das bedeutet, die verschiedenen Lösungen lassen sich selten problemlos untereinander kombinieren. Relevant sind für viele Nutzer daher keine umfangreichen Komplettsysteme, sondern vielmehr einzelne Neuerungen.

SPRACHASSISTENTEN: WIE SIRI – NUR DÜMMER?

1. Eine dieser neuen Errungenschaften sind digitale Assistenten, wie „Amazon Echo“. Ähnlich der Apple-Sprachsoftware, hört der vernetzte Lautsprecher auf den

Namen Alexa. Das Gerät wird mit der eigenen Stimme gesteuert – und spielt auf Befehl Musik, Nachrichten oder die Wettervorhersage ab.

Das ist unterhaltsam und praktisch, birgt aber auch Nachteile: „Stellen Sie sich Alexa wie Siri vor – nur etwas dümmter“ urteilt die Wirtschaftswoche über die Grenzen der Technologie. Eine Unterhaltung sei nicht möglich, auch verstehe die Software keine Folgefragen – Spontanität zählt also nicht zu Alexas Stärken. Dafür punktet das Programm in der Timer- und Weck-Funktion. Die Kehrseite ist wiederum, dass permanent ein Mikrophon im Haushalt installiert ist. Auch wenn Amazon Sicherheit beteuert, kann man am Ende nur hoffen, dass keine privaten Daten gesammelt werden. Eine sinnvolle Komponente, um das ganze Haus smart zu machen, sind die derzeitigen Sprachassistenten also noch nicht, dafür müsste man sie mit weiteren Programmen von Drittanbietern verknüpfen – und das wird teuer.



2.



CLEVER INVESTIERT: GERÄT ODER SYSTEM

Fakt ist: Vereinzelte intelligente Geräte nützen im Alltag wenig, sind aber auch nicht Sinn der Sache. Vielmehr sollte man sich fragen, in welchen Bereichen des Hauses sich eine digitale Aufrüstung wirklich lohnt. Dementsprechend sollte ein Verbundsystem ausgewählt werden, das den eigenen Anforderungen und Wünschen entspricht und exakt auf die jeweiligen Bereiche im Haus zugeschnitten ist.



Küche

Wann ist der Braten perfekt? Mit intelligenten Thermometern (rund 50 Euro) lassen wir nichts mehr anbrennen. Ehe wir mit dem falschen Fuß aufstehen können, sind Kaffeemaschine oder Wasserkocher (ab 150 Euro) vom Bett aus aktiviert. Und haben wir den Ofen doch vergessen, schaltet er sich irgendwann automatisch ab. Das Herzstück einer smarten Küche ist allerdings der Kühlschrank (ab 800 Euro) – mit entsprechender App kann man von unterwegs einsehen, welche Lebensmittel noch vorrätig sind und welche bald ablaufen (bevor der Joghurt explodiert, wird per Signal gewarnt).



Entertainment

Egal ob Filmabend in Kinoatmosphäre oder entspanntes Musikhören – mit den neuen Systemen wird Unterhaltung auf eine neue Stufe gehoben. Je nach Anlass lassen sich individuelle Lichtstimmungen und Klangräume einstellen – zum Beispiel mit WLAN-Lautsprechern, über die sich Musik in jedem Raum streamen lässt. Guten Sound gibt es bereits ab 300 Euro. Richtig ins Bild setzt ein Smart TV, mit dem man im Internet surfen kann und der bei einer individuelleren Gestaltung des TV-Programms unterstützt. Günstige Modelle steigen bei rund 400 Euro ein.



Sicherheit

Das Sicherheitspaket bietet Bewegungsmelder, Tür- und Fensterkontakte, die bei unsachgemäßem Gebrauch Laut geben und Rauchmelder sowie Kameras, die Bilder in Echtzeit auf die mobilen Endgeräte liefern. Mit welchen Geräten man die Festung sichern kann, variiert von Angebot zu Angebot. Kombinierte Sets liegen durchschnittlich bei 300 Euro, gibt es aber je nach Ausführung schon günstiger.



Energie

Ein effizienter Haushalt fängt bei der Beleuchtung an: Auch hier sorgen Bewegungsmelder für dimmbares Licht, das genau dem Bedarf entspricht. Zusätzlich bieten die Pakete Heizkörperthermostate zur stufenlosen Wärmeregulierung (rund 30 Prozent Kostenersparnis gegenüber herkömmlichen Heizmethoden) per Smartphone an. Mit einem integrierten Zwischenstecker können Geräte wie Wasch- und Spülmaschinen bequem von überall ein- und ausgeschaltet und getimt werden. Mit durchschnittlich 300 Euro pro Starterset braucht man im Dunklen nicht mehr nach dem Schalter zu suchen.

3.



NEUE ANWENDUNGEN IM WOCHENTAKT

Laufend kommen neue Erweiterungen auf den Markt, die sich immer stärker auf den individuellen Gebrauch einstellen lassen. Die Anbieter arbeiten derzeit unter Hochdruck an Insel-Lösungen, um eine noch komplexere Steuerung verschiedener Systeme möglich zu machen. Modernste Smart-Home-Anwendungen gehen inzwischen weit darüber hinaus, nur Innenräume intelligent zu managen. Das Resultat ist eine intelligente Fassade, die auf ihre Umgebung reagiert und Licht- und Temperaturverhältnisse selbstständig anpasst. So werden aus kleinteiligen Smart Homes sogenannte Smart Buildings.

INTELLIGENTE STÄDTE

Werden diese cleveren Gebäude untereinander vernetzt, entstehen sogar ganze smarte Viertel und – so die Zukunftsmodelle – intelligente Städte. Ziel ist es, emissionsfreie Gebiete zu entwickeln, die durch ein solares Grundlastkraftwerk gespeist werden. Das schafft u. a. die Voraussetzungen dafür, Autos mit Strom aus erneuerbaren Energien zu betanken. Durch den Einsatz von Speichermedien wird darüber hinaus eine kontinuierliche Stromversorgung gewährleistet. So entsteht eine intelligente Komplettlösung, die Umwelt und Geldbeutel schont.

3. So könnte das Wohnen der Zukunft aussehen.

Illustration: TAllex - Fotolia

AUF DER SICHEREN

| Diese drei Versicherungen braucht jeder Mieter

Von Merle Janßen



SEITE



Haben Sie ihr Badezimmer geflutet oder einen Hund, der mit Vorliebe auf Fußleisten herumkaut? Ist Ihnen beim Fensterputzen ein kleines Missgeschick passiert oder gibt es ständig Ärger mit dem Vermieter? Unfälle und Streitigkeiten im Haushalt sind keine Seltenheit, können aber teuer werden, wenn man sie aus eigener Tasche zahlen muss. Versicherungen sind daher unerlässlich: wir verraten, welche sich wirklich lohnen!

First things first: Haftpflichtversicherung

Haftet für: fahrlässige Sach- und Personenschäden gegenüber Dritten
Haftet nicht: bei vorsätzlicher Schädigung, Schäden durch Kfz

Tropft dem Nachbarn das Wasser auf den Frühstückstisch, ist entweder die Leitung oder Ihr Aquarium kaputt. Als Mieter haftet man für alles, was in der eigenen Wohnung beschädigt oder durch sie verursacht wird. Auch für Gäste ist man verantwortlich. Diese Versicherung ist daher absolut notwendig für jeden Mieter, besonders für Familien mit kleinen Kindern und Tieren. Im Regelfall werden alle Sachschäden, von Wasser, über Brand bis hin zu zerbrochenen Scheiben und Dellen abgedeckt. Üblicherweise werden Versicherungssummen von zehn Millionen Euro pro Person abgeschlossen. Die Police schließt Ehepartner und Familienangehörige bis 18 Jahre mit ein.

Alle sieben Sachen: Hausratversicherung

Haftet für: Schäden an Möbeln und Geräten, Einbruch
Haftet nicht für: Kfz, Möbel außerhalb der Immobilie (wie Gartenmöbel), Glas- und Kurzschluss-Schäden

Liegt Ihnen Omas antiker Schrank oder das vererbte Gemälde von Kaiser Wilhelm am Herzen, ist diese Police sinnvoll: Der Abschluss lohnt bei wertvollem Mobiliar wie Antiquitäten oder hochwertiger Elektronik und schützt auch Inventar, das im Keller gelagert wird. Erfasst werden die verschiedensten Arten an Beschädigungen (Feuer, Unwetter, Leitungswasser, Vandalismus) und sogar Verluste durch Einbruch und Raub. Eine zusätzliche Erweiterung der Hausrat-Police für Fahrräder kann vereinbart werden. Es empfiehlt sich, die Versicherungssumme auf mindestens 650 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche auszulegen.

Im Fall eines Falles: Rechtsschutzversicherung

Haftet für: Kosten eines Rechtsstreites
Haftet nicht für: Abwehr von Schadenersatzansprüchen (hier greift die Haftpflicht-Police)

Die Beziehung zwischen Mieter und Vermieter verläuft nicht immer reibungslos, daher kann im Falle eines Streits eine Rechtsschutzversicherung durchaus sinnvoll sein. Oft schrecken Mieter vor hohen Prozess- und Anwaltskosten zurück und verzichten lieber darauf, ihre Rechte durchzusetzen. Bei den meisten Versicherungen dieser Art können sie die Versicherungssumme frei wählen.

1. Auch wenn Bello sich keiner Schuld bewusst ist: Der Schaden muss bezahlt werden.

Foto: Eric Isselée - Fotolia



SCHALL & RAUCH!

| Vom Recht am Grill und anderen Störenfrieden

Von Holger Isermann

In Deutschland gibt es für fast jeden Lebensbereich ein Gesetz oder eine Verordnung – auch um den Grill herrscht alles andere als ein rechtsfreier Raum ...

EINMAL IST KEINMAL ...

Vermieter haben das Recht, das Grillen auf dem Balkon zu verbieten. Wer trotzdem die Kohlen glühen lässt, riskiert sogar eine fristlose Kündigung. Und selbst, wenn weder Mietvertrag noch Hausordnung das Grillen untersagen, erwarten Gerichte immer noch Rücksichtnahme gegenüber den Nachbarn. Die zahlreichen Urteile zu Streitigkeiten um Rauch oder Lärm fallen durchaus unterschiedlich aus. Das Amtsgericht Bonn gestand einem Bratmaxe einmaliges Grillen in der Zeit von April bis September zu, das Landgericht Aachen erlaubte doppelt so viele Grillabende auf dem Balkon. Im Garten sind die Richter großzügiger, doch selbst von Eigentümern wird erwartet, dass sie ihre Mitmenschen im Blick haben.

DER GESCHMACK DER FREIHEIT STINKT IMMER NOCH ...

Um die Wahl der richtigen Hardware streiten sich nicht nur zahlreiche selbsternannte Grillexperten, sondern auch Vermieter und Juristen: Auf den Balkonen von Mietshäusern sind nicht selten nur Elektro- und Gasgrills erlaubt. Experten raten zudem zu Alu-Grillschalen, damit kein Fett in die Glut tropft. Denn einig ist sich die Justiz beim Thema Rauch. Was dem Grillgut die

richtige Note verleiht, müssen Nachbarn nicht erdulden. Es droht sogar eine Ordnungswidrigkeit, wenn wie in einem Verfahren am Oberlandesgericht Düsseldorf „der im Garten entstehende Qualm konzentriert in die Wohn- und Schlafräume eines unbeteiligten Nachbarn eindringt“.

WER ZULETZT LACHT ...

Ein lauschiger Sommerabend, Freunde kommen zusammen und bierselig wird vergangener Tage gedacht. So viel Lebensfreude kann gerade in Mehrfamilienhäusern oder bei enger Bebauung empfindliche Nachbarn stören. Die haben ab 22 Uhr ein Recht auf ihre wohlverdiente Nachtruhe. Irgendwann sollte das Get-together also zum Sit-in werden, damit nicht, wer zuletzt lacht, mit der Polizei, anstatt mit Freunden diskutieren muss.

GRÜN IST DIE HOFFNUNG ...

Alle, die sich ihre Freiheit am Grill zurückerobern wollen, sollten die Flucht ins Grüne antreten. Die Stadt Braunschweig erlaubt grundsätzlich das Grillen in ihren Parkanlagen, macht aber einige Vorgaben: Geeignete transportable Grills beispielsweise. Außerdem ist für den nötigen Brandschutz zu sorgen und Kohlereste gehören erst nach dem Ablöschen in den Mülleimer. Lagerfeuer oder Grillstellen mit Bodenkontakt sind übrigens verboten – der Grund: erhöhte Brandgefahr und eine Schädigung der Grassoden.

SO GRILLEN DIE DEUTSCHEN!

| Eine Nielsen-Studie klärt auf ...

Von Holger Isermann



DIE SCHÖNWETTER-GRILLER DOMINIEREN

63 % grillen ausschließlich bei **Sonnenschein**, der Rest schwingt auch bei **Wolken** und **Regen** die Grillzange.

DER ORT DES GESCHEHENS

Am liebsten schwingen die Deutschen ihre Grillzange im **Garten (56 %)**, gefolgt von **Terrasse (39 %)** und **Balkon (23 %)**.

DEUTSCHLAND IST EINE GRILLNATION

87 % der deutschen Haushalte grillt **mindestens einmal pro Jahr** (2009 waren es noch 80 %).



TRADITIONELL STATT UNTER STROM

Unangefochten an der Spitze liegt der **Holzkohlegrill (65 %)**, gefolgt von **Elektrogeräten (36 %)** und **Gas-Grills (17 %)**, die auf dem Vormarsch sind und 5 Prozentpunkte zugelegt haben.



EIN KÜHLES BLONDES

Für **75 %** der Deutschen gehört **Bier** zum Grillen, wie Sekt zu Silvester. Auf den nächsten Plätzen folgen **Wasser** und **Cola**.

DIE WURST ZU GAST BEI FREUNDEN

Hauptgrund für einen Grillabend ist **Besuch von Freunden (65 %)** oder ein besonderer Anlass wie einen **Geburtstag (52 %)**. Fast die Hälfte der Deutschen schmeißt aber auch für sich allein den Grill an, statt zu kochen.

ÜBER DIE GRILL-STUDIE: Die Studie zum Grillverhalten basiert auf einer Online-Umfrage des Nielsen Homescan Panel mit über 11.000 Teilnehmern in Deutschland im Jahr 2015.



Runter vom Balkon, rein in den Garten!

»Ich suche einen Garten zum Spielen und ein Haus zum Schlafen!

Egal, ob in Braunschweig, Wolfenbüttel oder Gifhorn. Papa hat Geld.«

Vertrauen Sie unseren Kundenempfehlungen....! Ihr Partner beim Immobilienverkauf

Büro in Braunschweig

Ritterstraße 2
38100 Braunschweig

Telefon: 0531-243330

Büro in Gifhorn

Herzog-Franz Straße 14
38518 Gifhorn

Telefon: 05371-9372300

Büro in Meine

Am Marktplatz
38527 Meine

Telefon: 05304 5011150





ES WERDE GRÜN!

| Tipps und Tricks für die Pflege der Natur
in den eigenen vier Wänden

Von Lukas Hoffmann

Zimmerpflanzen können enorm zum Wohlfühl-Faktor in den eigenen vier Wänden beitragen, vorausgesetzt, sie werden richtig gepflegt. Mit Ihnen lassen sich kleine Oasen gestalten oder Akzente setzen. Jedoch können sie auch schnell krank werden oder verwelken, wenn sie nicht die benötigte Zuneigung bekommen oder der grüne Daumen fehlt. immo38 bietet auf den folgenden Seiten allerhand hilfreiche Tipps und Tricks, wie sich die Pflanzen bändigen lassen und auf lange Zeit gesund und schön bleiben.

DIE GRUNDLAGE ZUM LEBEN

Das Gießen der Pflanze ist zumeist das Mindeste, was getan werden muss, um sie am Leben zu halten. Hier lässt sich jedoch nicht pauschal sagen, wann und wie oft eine Pflanze gegossen werden sollte, da dies individuell von den Bedürfnissen und der Herkunft abhängig ist. Sowohl zu viel als auch zu wenig zu gießen, kann ein Todesurteil sein. Darum sollten bereits beim Kauf der Pflanze die Infokärtchen beachtet werden und gegebenenfalls Mitarbeiter gefragt werden. Grundsätzlich

kann man den Wasserbedarf auch durch das Fühlen der Erde feststellen. Noch genauer ist ein kostengünstiger Feuchtigkeitsmesser.

ES WERDE LICHT!

Sonnig, Halbschattig oder schattig? Das optimale Plätzchen trägt entscheidend zur Gesundheit der Pflanze bei. Manche benötigen viel Licht und fühlen sich daher eher auf Fensterbänken oder in der Nähe von Fenstern zu Hause. Häufig werden Pflanzen platziert, um dunklen Ecken etwas Leben einzuhauchen oder sie zu akzentuieren. Fast alle wachsen jedoch ohne Tageslicht langsamer. Pflanzen wie die Kentia-Palme, die Schusterpalme oder das Einblatt sind ideal für solche Ecken geeignet. Zumeist gedeihen sie am besten im Halbschatten und sollten keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

GENÜGSAM

Für diejenigen, die nicht die Zeit oder Lust haben, sich häufig um die Begrünung der Wohnung zu kümmern, aber dennoch nicht auf künstliche Alternativen zurückgreifen möchten, gibt es einige sehr robuste Pflanzen, die zusätzlich wenig Pflege benötigen. Kakteen stellen eine gute Alternative dar. Diese gibt es in unterschiedlichsten Größen und außergewöhnlichen Farben und Formen. Aufgrund ihrer Herkunft – in der Regel Wüsten oder trockene Landschaften mit geringem Niederschlag – stellen sie eine pflegeleichte und dekorative Option dar. Hierbei sollte jedoch zumeist auf ein sonniges Plätzchen geachtet werden. Wer es etwas grüner mag, sollte darauf achten, dass die Pflanzen dickstämmig oder dickblättrig sind. Dies bedeutet in der Regel, dass sie viel Wasser speichern und somit lange ohne Nachgießen überleben können. Dazu gehören zum Beispiel der sehr beliebte Bogenhanf oder der Elefantenfuß.

ERDE VS. GRANULAT

Unter Botanikern herrscht durchaus Unschlüssigkeit und Diskussion über die Verwendung von Granulat als Alternative zur Erde. Granulat speichert Wasser, wodurch Pflanzen seltener gegossen werden müssen – ideal für alle, die selten zu Hause oder vergesslich sind. Andererseits verträgt sich das Granulat nicht mit allen Pflanzen. Auch hier gilt: Individuell recherchieren oder einen Experten fragen.

GEGEN DIE SCHÄDLICHEN MITBEWOHNER

Keiner möchte sie auf seinen Liebsten haben, dennoch kehren sie immer wieder: Die ungeliebten Blatt- und Schildläuse, Spinnmilben und unzähliges weiteres Ungeziefer, das der Pflanze erheblichen Schaden zufügen kann. Häufig greifen viele direkt zu angeblichen chemischen Wundermitteln aus dem Super- oder Fachmarkt um die Ecke. Jedoch sollte immer ein Risikobewusstsein beim Einsatz chemischer Mittel vorhanden sein – insbesondere, wenn Kinder und Tiere im Haus leben. Es gibt übrigens fast immer umwelt- und menschenfreundliche Alternativen. Zum Beispiel können die Blattläuse schlichtweg von der Pflanze gestrichen, geföhnt oder bei kleineren Pflanzen in einem Wasserbad ertränkt werden. Um dem Befall direkt vorzubeugen, können Knoblauchknollen im Erdtopf vergraben werden. Selbstige

Tipps lassen sich auch bei anderen Befällen anwenden. Spinnmilben, die die Pflanze mit dünnen weißen Fäden verkleben, sterben zudem nach rund zehn Tagen ab, wenn sie erstickt werden. Dazu kann die Pflanze mit einer Plastiktüte bedeckt werden. Grundsätzlich gilt, Pflanzen regelmäßig zu befeuchten, da das Ungeziefer Pflanzen in trockener, warmer Umgebung bevorzugt.

WO ZIMMERPFLANZEN KAUFEN?

Pflanzen gibt es beinahe in jedem Supermarkt zu kaufen. Daneben gibt es noch die klassischen Gartencenter, spezialisierte Gärtnereien, Abteilungen in Bau- und Fachmärkten oder die Online-Bestellung. Grundsätzlich sollte man pflegeintensive Pflanzen eher bei einem Spezialisten kaufen, während bei robusten Pflanzen zumeist auch im Supermarkt sorglos zugegriffen werden kann. Übrigens: Zimmerpflanzen sehen nicht nur gut aus – sie sorgen auch für saubere Luft, wie die Nasa kürzlich in einer Studie zur Reinigung der Luft in Raumstationen nachgewiesen hat. Die Empfehlung der Forscher lautet: Wenigstens eine Pflanze pro neun Quadratmeter.

Die zehn beliebtesten Zimmerpflanzen

Efeu

Ist in Deutschland heimisch, wächst deshalb auch draußen – zum Beispiel an Fassaden.

Friedenslilie

Schön, aber giftig. Sie steht sogar im Verdacht, Allergien auszulösen. Allergiker und Menschen mit Kindern oder Haustieren sollten besser Alternativen wählen.

Bogenhanf

Die richtige Wahl für alle, die es besonders pflegeleicht mögen. Außerdem ist die Stachelzunge ein effektiver Luftbefeuchter für Ihr Zuhause und wandelt zudem giftige Stoffe in Sauerstoff um.

Ficus Benjamina

Bei uns wird er auch Birkenfeige genannt und macht sowohl drinnen wie draußen eine gute Figur. Kann allergische Reaktionen auslösen, wenn man bei Latex empfindlich ist.

Drachenbäume

Ein genügsamer Büroklassiker, der selbst bei stiefmütterlichster Pflege lange überlebt. Die kleinen Beerenfrüchte sind leider nicht für den Teller, sondern nur etwas fürs Auge.

Chrysanthemen

Ursprünglich stammen die Korbblüter aus China, sie haben aber auch in Europa schon mehr als 300 Jahre Tradition. Bei fast 1.000 Sorten kommt sicher keine Langeweile auf.

Grünlilie

Ironisch „Beamtengras“ genannt, aber auch bei anderen Berufsgruppen oder Zuhause beliebt. Die Grünlinie ist auf jeden Fall pflegeleicht.

Efeutute

Mit dem Efeu verwandt und ein guter Tipp für Menschen, die dunkle Stellen begrünen wollen. Die Efeutute kommt zwar mit wenig Licht aus, braucht dafür aber ausreichend Wärme.

Philodendron

Mit seinen großen Blättern bringt er tropisches Flair in unser Heim. Auch er kommt mit schattigen Plätzchen zurecht und wächst zudem zügig.

Kakteen

Nicht nur für stachelige Persönlichkeiten. Kakteen sind zudem viel farbenprächtiger als gemeinhin gedacht, wenn man sie ausreichend pflegt.

Sieben Dinge, von denen Sie garantiert zu viele besitzen

Stifte; Kugelschreiber
Tassen
Beauty-, Haut- und
Haarpflegeprodukte
Nagellack
Medikamente
Staubfänger-Geschenke
Alte Zeitschriften

WENIGER IST MEHR

| Sich wohlfühlen mit mehr Platz und weniger Ballast

Von Kristina Künнемeyer

Alles neu macht der Mai. Und mit dem Frühling kommen wieder die Mantren „Weniger ist mehr“ und „Klasse statt Masse“, die einem allorts von Buch- und Magazincovern zurufen. Und sogar Friedrich Nietzsche war sich sicher: „Wer wenig besitzt, wird umso weniger besessen.“ Wozu all die Leitgedanken? Mit ihrer Hilfe appellieren wir an uns, weniger Hab und Gut zu besitzen, weniger anzuhäufen und uns von Dingen zu trennen. Denn alles, was da in unserer Wohnung oder im Haus steht, will gepflegt und benutzt werden. Andernfalls sammelt sich der Staub, Allergien treten auf oder man fühlt sich einfach nur unwohl zwischen all den angesammelten Möbeln, Accessoires und Textilien.

DOSIERTE SAMMELEI

Manchen Menschen fällt es leichter, einen minimalistischen Einrichtungsstil umzusetzen, wenn sie sich eine einzige Ausnahme gestatten. Bei einigen bilden Bücher, Schuhe, Fotorahmen oder Kleidung die Ausnahme. Jeder sollte für sich entscheiden, mit wie viel Besitz er sich wohlfühlt – doch sollte man sich vor Augen führen, dass jeder Besitz, das bringt auch Nietzsches Zitat zum Ausdruck, belasten kann. Wen die Büchersammlung also irgendwann zu erschlagen droht, der könnte ein paar der Schätze aussortieren. Öffentliche Bücherschränke, die in immer mehr Städten zu sehen sind, Krankenhäuser und andere soziale Einrichtungen freuen sich sehr über neuen, gut erhaltenen Lesestoff.

DIE FREIHEIT DER EINFACHHEIT

„Einfachheit ist der Schlüssel jeder wahren Eleganz“, sagte die Erfinderin des kleinen Schwarzen, Coco Chanel – bestachen ihre Kreationen doch durch Purismus. Doch wo beginnen? Manchmal hilft es, das Großprojekt Minimalismus in kleine Teilprojekte aufzuteilen. Der Vorteil: Bei der Gangart „Schritt für Schritt“ lassen sich schneller und regelmäßiger Erfolge verbuchen. So könnte man zunächst mit dem Kleiderschrank, einer Kommode, dem Badezimmer, einem Bücherregal oder dem Keller beginnen.

WOHIN MIT ALL DEN DINGEN?

Aussortieren fühlt sich befreiend an, doch wenn sich die großen dunklen Tüten dann im Keller, im Garten oder der Garage ansammeln, flacht das positive Gefühl schnell ab. Vor dem großen Aufräumen sollte man sich

informieren, wo man was loswerden kann. Bücher, CDs, DVDs sowie Konsolenspiele kann man geeignet in seinem Freundeskreis anbieten, zudem auf Plattformen wie Ebay, Momox, Rebuy, amazon FBA und in Facebook-Gruppen. Mit Kleidung kann man manchmal der Familie oder Freunden eine Freude machen. Andernfalls bieten sich hier Kleiderkammer, Flohmarkt, Secondhand Läden, Kleiderkreisel, Momox oder der Altkleidercontainer an. Möbel wird man gut über Ebay Kleinanzeigen los, aber auch auf dem Schwarzen Brett – zum Beispiel im Supermarkt oder in Universitäten. Elektronik lässt sich optimal auf Rebuy, Ebay Kleinanzeigen, Wirkauens oder ebenfalls auf Flohmärkten an einen neuen Besitzer vermitteln. Alles ist besser, als das Ausrangierte im Keller zu lagern, denn dort kann es niemandem etwas nützen.

ENTSCHEIDUNGSHILFE IM QUADRAT

Was, wenn man sich nicht direkt entscheiden kann, ob man etwas behalten möchte oder nicht? In diesem Fall hilft es, sich drei temporäre Optionen zu schaffen – ob abgeklebte Quadrate auf dem Boden, drei Wäschewannen oder drei Beutel – Hauptsache, es ist offensichtlich, welcher Platz welchem Zustand dient. Beim Sortieren können auch Farben helfen. So liegen im grünen Quadrat die Dinge, die man behalten möchte, im gelben die, bei denen man noch eine Stunde Bedenkzeit benötigt und im roten landen die Teile, derer man sich befreien möchte.

IDEELL UND EMOTIONAL

Es gibt Erinnerungen, die man bewahren möchte und die an Objekte geknüpft sind: Alben, Briefe, Dinge aus der Kindergarten- oder Schulzeit. Wenn man das Gefühl hat, es ist einfach zu viel, hilft es, diese Dinge zu bündeln und eine Erinnerungskiste anzulegen. Beim Ausmisten kann es übrigens helfen, motivierende Powermusik zu hören oder eine Aktion mit dem Partner oder einer Freundin daraus zu machen. Mit Kaffee oder Sektchen entscheidet es sich gleich viel entspannter.





Sie zeigt, dass Minimalismus nicht mit leeren Räumen und kühler Atmosphäre gleichbedeutend ist: Francine Jay. Die US-Amerikanerin bloggt seit 2009 auf „missminimalist.com“ über das Leben als Minimalistin. Ihr Buch „Less is more“ ist ein praktischer Leitfaden zum „Declutter“ (Ausmisten), Vereinfachen und Systematisieren. Im Interview erfuhren wir von ihr wertvolle Tipps, die Wohnraum und Geist befreien.

„ICH LIEBE DIE FREIHEIT“

| Die Autorin Francine Jay im Interview

Von Kristina Künnemeyer

Frau Jay, Sie sind als Pionier in der „Minsumer-Bewegung“ bekannt. Was bedeutet das?

Die Minsumer-Bewegung will weniger konsumieren. Es geht darum, unsere Bedürfnisse anzupassen, den Verbrauch zu minimieren, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt und das Leben unserer Mitmenschen zu schrumpfen. Meint: ausgewogen konsumieren, Bedürfnisse stillen, aber dabei Exzesse vermeiden, die Probleme verursachen (wie Unordnung, Müll, Umweltverschmutzung und unfaire Arbeitsbedingungen).

Wie wurden Sie Minimalistin?

Mein Mann und ich reisten viel und ich fand es aufregend, nur mit Handgepäck zu reisen. Ich fühlte mich befreit, als könne ich überall hingehen und alles tun, weil ich nicht mehr von Dingen beschwert wurde. Ich dachte, wow, es fühlt sich großartig an, so leicht zu reisen – wie gut würde es sich erst anfühlen, so zu leben?

Und dann?

Ich habe viele Jahre entrümpelt, bis wir die Gelegenheit zu einem Neuanfang erhielten: Im Jahr 2009 verkauften mein Mann und ich unser Haus und fast all unsere Besitztümer, um nur mit Handgepäck nach London zu ziehen. Ein paar Jahre lang zogen wir wie eine Nomade umher, besaßen nur, was in die Tasche passte.

Was mögen Sie daran?

Ich liebe die Freiheit! Wenn wir umziehen möchten, können wir unser Hab und Gut binnen eines Tages

einpacken. Ich schätze zudem den häuslichen Freiraum und die Extrazeit, die ich nicht damit verbringen muss, Sachen zu suchen, kaufen oder zu pflegen.

Wie sieht Ihr Zuhause aus?

Geräumig, auch wenn es nicht sehr groß ist. Wenn Fremde zu Gast sind, fragen Sie sogar manchmal, ob wir gerade umgezogen sind! Mein Zuhause mag ihnen vielleicht leer vorkommen, aber ich bin so dankbar für den Freiraum, wenn meine vierjährige Tochter im Wohnzimmer Ballett tanzt.

Beeinflusst Ihr Lebensstil mehr als Haus und Garderobe?

Ja, ich versuche, meine minimalistischen Prinzipien auch auf meine Zeit anzuwenden, und meine Verpflichtungen zu reduzieren und zu priorisieren. Ich möchte meine Zeit den Menschen widmen, die ich am meisten liebe.

Wie viele Dinge sollte man als Minimalist optimalerweise besitzen?

Es gibt keine magische Zahl – es können 50, 500 oder 5.000 Dinge sein. Das ist bei jedem anders. Es geht darum, dass individuelle Gefühl von „genug“ herauszufinden.

Was lehrt Ihr Ratgeber „Less is more“ den Leser?

Ich führe meinem Leser einen einfachen Weg vor Augen, auszumisten. Zuerst helfe ich ihm, die Perspektive auf sein Hab und Gut zu ändern und sich unabhängiger von ihm zu machen. Ich zeige meinen Lesern, wie viel Spaß es macht, neuen Raum zu schaffen.

Foto: Privat

IT'S TOOLTIME!

| Was wirklich jeder zum Gärtnern braucht ...

Von Holger Isermann



SCHUBKARRE

Wer einen Garten hat, der diesen Namen verdient, braucht eine Schubkarre. Für alle anderen tut es auch ein Gartentrolley oder Laubsack.



GARTENSCHERE

Ist etwas dünner als ein Finger, kommt die Gartenschere zum Einsatz. Gerade Büsche und Sträucher wachsen anfangs viel zu langsam und hören später einfach nicht auf.

RASENKANTENSCHNEIDER

Für den Naturliebhaber überflüssig, bei Freunden von klarer Kante ein Muss – der Rasenkantenschneider macht genau das, was er soll: Rasenkanten schneiden!



HANDSCHUHE

Ob auf dem Bau, beim Umzug oder im Toilettentrakt – Profis und Gelegenheitsaktive streiten seit eh und je darüber, ob Handschuhe helfen oder uns das nötige Feingefühl für die Arbeit nehmen. Anfassen ist auf jeden Fall erlaubt!



SCHNEESCHIEBER

Eigentlich gibt es in unseren Breitengraden keinen Winter mehr. Wer sich in der Nachbarschaft als Musterknabe aufspielen möchte, sollte deshalb wirklich jede Schneeflocke nutzen und die abendliche Stille mit dem Geräusch von blankem Stahl auf rauem Teer durchbrechen – so hört sich Ordnung an!



**SPATEN**

Wer kein Spaten ist, besitzt einen oder holt für jede Pflanz- und Grabaktion den Garten- und Landschaftsbauer des Vertrauens nach Hause.

**SCHAUFEL**

Man kann viele Dinge weg-schaufeln – Arbeit, Dreck, Probleme. Bei den meisten Dingen hilft eine Schaufel weiter, für alle anderen gibt es bestenfalls Family & Friends!

**RECHEN**

Reinhard Mey machte sich einst die Sylter Garten-Nazis mit ihren 2-Takt-Laubpustern zum Feind und legte später mit dem Song „Irgendein Depp mäht irgendwo immer“ nach. Der bedächtige Liedermacher dürfte an einem Rechen seine wahre Freude haben – und Laub lässt sich damit auch zusammenharken.

**AXT**

Sie ist der Hammer für draußen. Mit einer Axt kann man Brennholz hacken, Pfähle anspitzen und allem den Gar ausmachen, was lang genug wächst.

**EIMER**

Wozu es einen Eimer braucht? Um das Bier zu kühlen natürlich – und für all die anderen Sachen!

**KLAPPSÄGE**

Wenn irgendetwas zu lang ist, kann die Klappsäge als Alrounder viele Artverwandte ersetzen. Natürlich macht es keinen Spaß mit Muskelkraft und 20 Zentimetern Sägeblatt einen Baum zu rasieren, aber billig ist es allemal!

**RASENMÄHER**

In Neubaugebieten gibt es mittlerweile Flächen, für die viele von uns nicht mal einen Handrasenmäher aus dem Schuppen holen würden. Und selbst, wer eigentlich einen Ottonormal-Garten sein eigen nennt, träumt heute immer häufiger vom Aufsitzmäher. Das Auto macht es vor: Früher soll Zeitzeugen zufolge auch ein Käfer für die fünfköpfige Familie gereicht haben ... sagt man!



ABENTEUER GARTEN!

Vom kleinen Spieleparadies bei uns zu Haus

Von Holger Isermann





Bewegungsprof(ie)

Prof. Dr. Reiner Hildebrandt-Stramann forscht und lehrt am Institut für Sportwissenschaft und Bewegungspädagogik der TU Braunschweig. Für immo38 hat er Spielgeräte-Klassiker hinsichtlich ihrer Bedeutung für die motorische Entwicklung von Kindern unter die Lupe genommen.

Seit eh und je echaufft sich eine Generation über die nächste: Zu rebellisch waren die 68er, ganz und gar unpolitisch die 90er und dann gibt es noch die kein Stück leistungsbereite Generation Y. Aktuell bietet vor allem die fortschreitende Elektrifizierung unserer Kinder Anlass für Sorgenfalten. Ihr (digitales) Leben dreht sich um Youtube und spielt sich in Whatsapp-Gruppen oder auf dem Sofa ab. Vorbei scheinen die Zeiten, in denen wir mit den Bäumen in den Himmel kletterten, am Küchenfenster dem ersten Schnee entgegen fieberten und die Nachmittage viel zu kurz waren, für all die Abenteuer, die draußen vor der Tür warteten. Genau deshalb sollten wir genau jetzt lieber in einen Sandkasten als ins Kinder-Tablet investieren. Und wenn in der Stadtwohnung Platz für ein Heimkino ist, kann dort auch eine Schaukel hängen. Immo38 stellt nicht nur Spieleklassiker für den Garten vor, sondern hat auch bei Prof. Dr. Reiner Hildebrandt-Stramann von der TU Braunschweig nachgefragt. Zusätzlich zu Preisen, Platzbedarf und Alterseignung bewertet der Sportwissenschaftler und Bewegungspädagoge Schaukel, Rutsche und Co. hinsichtlich ihrer Bedeutung für die motorische Entwicklung. Möge das Abenteuer beginnen ...



SANDKASTEN

Sandkuchen backen, Muster harken, die feinen Körner einfach durch die Finger rieseln lassen – der Sandkasten ist schon für die Kleinsten geeignet und größentechnisch auch selbst nicht unbedingt einnehmend. Einige Varianten passen sogar auf die Terrasse oder den Balkon, wenn er das Gewicht aushält. Eine Abdeckung hilft, gegen Hinterlassenschaften von Vierbeinern und Regen.

DAS SAGT DER EXPERTE: Fördert die Entwicklung des haptischen Sinns, Sand fordert zum Bauen und Gestalten, in Verbindung mit Wasser zum Matschen auf, Sand regt die Phantasie an und fördert die Kreativität. ⇒ Hoher Stellenwert.

SCHAUKEL

Der absolute Klassiker unter den Spielgeräten. Während Erwachsenen regelmäßig flau im Magen wird, können Kinder gar nicht hoch genug schaukeln. Egal ob in Nest- oder Reifenform, aus Holz oder Kunststoff – eine Schaukel gibt es für jeden Geldbeutel und fast jeden Einsatzort.

DAS SAGT DER EXPERTE: Kinder schaukeln gern, weil sie es aufregend finden, die Probleme des „in den Schwung kommen“, „im Schwung bleiben“ und des „den Schwung verringern“ bewegungsmäßig zu lösen. Dadurch, dass das Kind lernt, sich an die physikalischen Bedingungen anzupassen bzw. sich damit bewegungsmäßig auseinanderzusetzen, ist die Schaukel ein unverzichtbares Bewegungsgerät. Sie fördert den Bewegungsdialog zwischen Kind und Schaukel.





RUTSCHE

Gerade an Spieltürmen oder -häusern gehören Rutschen mittlerweile zur Regelausstattung. Robuste Varianten mit Schaukel gibt es ab 300 Euro, soll das Kind ein eigenes Dach über dem Kopf haben, wird es teurer.

DAS SAGT DER EXPERTE: Halte ich für den Garten als nicht unbedingt erforderlich, weil es auf den öffentlichen Spielplätzen genügend herausfordernde Rutschen gibt. Das trifft auch auf die Schaukel zu, aber das Kind kann länger schwingen und schaukeln, das Rutschen ist hingegen nur von kurzer Dauer.

PLANSCHBECKEN

Sommer- ist Wasserzeit. Doch gerade wenn der Weg zum nächsten See oder Freibad einmal zu lang ist oder die Kinder noch nicht schwimmen können, sorgt ein Planschbecken im heimischen Garten für wohlthuende Erfrischung und Abwechslung. Selbst Varianten mit Sonnenschutz oder Rutsche sind für kleines Geld zu haben.

DAS SAGT DER EXPERTE: Für kleine Kinder gut geeignet, um gefahrlos unter Aufsicht mit und im Wasser zu spielen.



TRAMPOLIN

Bei der Fahrt durch Neubaugebiete gehören sie mittlerweile genauso zum Straßenbild wie Carports oder Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern. Trampoline sind im Trend und bieten auch größeren Kindern wie Erwachsenen Spaß an der Bewegung. Nachteil: Sie brauchen ordentlich Platz und gerade stabilere Varianten kosten schnell 200 Euro oder mehr.

DAS SAGT DER EXPERTE: Sehr beliebt, fördert die Bewegungskoordination, aber auch ein teures Gerät. Stellt hohe Anforderungen an die Bewegungskoordination, vor allem an die Fähigkeit der Antizipation, damit man im richtigen Moment gut im Sprungnetz landet, um sich dann vom Sprungnetz wieder in die Luft katapultieren zu lassen.



SEILBAHN

Wenn die Schaukel die Pflicht ist, wird die Seilbahn zur Kür. Nicht nur, weil sich an wohl keinem anderen Gerät auf Spielplätzen ähnlich lange Schlangen bilden, sondern auch, weil eine Seilbahn einen großen Garten und entweder einen Hobbyhandwerker oder ein dickes Portemonnaie braucht. Drahtseil und Fahrwagen gibt es zwar schon unter 100 Euro, aber damit fängt die Arbeit ja erst an ...

DAS SAGT DER EXPERTE: Lehne ich ab, weil sich das Kind nur mehr oder weniger passiv dem Gerät ausliefert. Außerdem sehr teuer.

BASKETBALLKORB

Er macht die Garageneinfahrt oder den Hof zum Court und lässt gerade die Herzen älterer Kinder höher schlagen: Ein Basketballkorb an Haus oder Nebengebäude. Wer eine entsprechende Wand zur Verfügung hat, kann bereits für knapp 50 Euro eine ordentliche Spielstätte realisieren. Varianten mit Ständer sind deutlich teurer.

DAS SAGT DER EXPERTE: Fordert zum gezielten Werfen auf und fördert damit die Auge-Hand-Koordination, die Fähigkeit der Distanzwahrnehmung. Allerdings in der Regel fest installiert, für ältere Kinder trotzdem eine lohnenswerte Anschaffung.



FUSSBALLTORE

Er ist Volkssport Nummer eins, zieht jedes Wochenende Tausende in die Stadien und Millionen vor den Fernseher. Was liegt also näher als das schöne Grün im eigenen Garten in einen Fußballplatz zu verwandeln und den eigenen Idolen nachzueifern. Tore gibt es in jeder Größe und für jeden Geldbeutel – zur Not tun es aber auch zwei Blumentöpfe. Und weil Fußball verbindet, wird aus der gediegenen Familienfeier schnell ein spannendes Match aller Generationen, wenn man einen Ball in die Mitte wirft ...

DAS SAGT DER EXPERTE: Motivieren zum Spielen mit dem Ball, meist zum Ballspiel mit einem Partner. Kleine Fußballtore sind beweglich, können damit überall schnell irgendwo aufgestellt werden.



KLETTERWAND/KLETTER-BAUM/KLETTERGERÜST

Klettern ist Abenteuer, Sport und der Traum, die Welt von oben zu sehen – egal ob auf dem Apfelbaum im heimischen Garten oder an einer Kletterwand. Was für den Baum spricht? Dass er auch Schatten spendet, Ernte verspricht und zumindest als Setzling wenig kostet – außer etwas Geduld ...

DAS SAGT DER EXPERTE: Insgesamt natürlich ein Gerät, das die allgemeine Koordinationsfähigkeit fördert. Für Kinder sehr wichtig und motivierend, aber für den Garten entbehrlich, weil auf fast jedem öffentlichen Spielplatz vorhanden.

Fotos: Gabi D, Alexey Fedorenko,
WavebreakMediaMicro, contrast-
werkstatt - Fotolia



***Hurra!** Endlich Freiraum für die Family.*
FertighausWelt – Traumhäuser live erleben.



Gestaltungsträume für alle
... Nestbauer, die Spielraum brauchen
... Fans von Naturmaterialien
... Energiesparhausbefürworter
... Familiendynastiegründer

www.fertighauswelt-hannover.de


FertighausWelt
Am Flughafen Hannover

FÜR KREATIVITÄT UND SICHERHEIT

| Die (Messe-)Termine der nächsten Monate

17.02. – 19.02.2017
Mein Zuhause 2017

22.02. – 04.04.2017
Energieeffizienz und erneuerbare Energie

26.02.2017
Deine eigenART
Braunschweig 2017

04.03. – 05.03.2017
handmade Braunschweig

11.03. – 12.03.2017
Bawoga Wolfsburg

19.03.2017
Deine eigenART
Wolfsburg 2017

13.05. – 14.05.2017
herzensdinge
Braunschweig 2017

06.05.2017
Gifhorner Pflanzen- und Gartenmarkt

| Fußgängerzone Gifhorn
Steinweg, 38518 Gifhorn

09.06. – 11.06.2017
Gartenzauber im Park
| Harzburger Straße 15
38304 Wolfenbüttel

10.06.2017
Vortrag: So wollen Senioren wohnen
| Seniorenbüro Braunschweig,
Kleine Burg 14
38100 Braunschweig
Anmeldung erforderlich

09.09. – 10.09.2017
Sinneswandeln
| Lokpark Braunschweig
Borsigstraße 2a
38126 Braunschweig

22.09. – 24.09.2017
SAFE-Sicher leben:
Die Messe für meine Sicherheit
| Messegelände Braunschweig
Eisenbütteler Straße 12
38122 Braunschweig

21.10. – 22.10.2017
10. Raabemarkt
| Kunsthandwerkermarkt
Adersheimer Straße 60
38304 Wolfenbüttel

11.11 – 12.11.2017
Bawoga Gifhorn
| Stadthalle Gifhorn
Schützenplatz 2
38518 Gifhorn

Foto: Ammerpohl



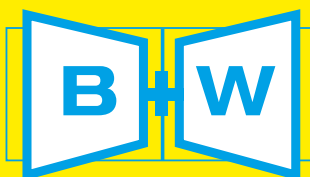
Bauelemente aller Art rund ums Haus



Einbruchschutz – das aktuelle Thema
Sicherheitsüberprüfung Ihrer Fenster und Türen.
Aktuelle Beratung vor Ort

Energetisches Bauen und Sanieren
Wärmeschutztechnik für Fenster und Haustüren
KfW-Programme und -Darlehen zur Finanzierung

Neuheiten in unserer Ausstellung
intelligente Hausautomatisierung, Motorisierungs-
und Steuerungs-lösungen von Somfy



FENSTER-TECHNIK OHG

38304 Wolfenbüttel
(am TÜV), Im Sommerfeld 9
Tel. 053 31/6061
www.b-w-fenstertechnik.de

Besuchen Sie unsere
Ausstellungsräume
Mo.–Fr. 8–17.30 Uhr
und Sa. 9–13 Uhr

- Fenster ● Wintergärten ● Terrassenüberdachung
- Rollläden ● Markisen ● Vordächer
- Tore ● Haustüren ● Glasfassaden



FINGERHUT
Das Zuhause.



*Jedes Haus so individuell
wie Ihr Fingerabdruck*



Ökologisch und gesund bauen – nichts leichter als das! Überzeugen Sie sich
von über 110 Jahren Bautradition: Wir planen mit Ihnen Ihr Traumhaus.

Fingerhut Haus GmbH & Co. KG
Vertriebsleitung Nord • Ilseder Hütte 10 D, 31241 Ilsede
Infoline 05172-94215 • thomas.kirchmann@fingerhuthaus.de
Besuchen Sie uns auf www.fingerhuthaus.de

NEU!

moynd®
Haftnotizen

Werbung, die haften bleibt!

my-FMU 77*52
Folienmarkerset in Stiftoptik, fünf Neonfarben zu je ca. 25 Blatt

my-HN 75*75
Haftnotizblock im Format 75x75 mm, zu ca. 50 Blatt

my-SC 50/50
Haftnotiz-Kombiset aus zwei Haftnotizen und Folienmarkerset

Auf die Stifte, fertig, los!

Perfekt auf Sie zugeschnittene Werbepräsenze? – Die finden Sie bei uns!

Ich gründete 2005, nach langjähriger Berufserfahrung, die Firma Moynd. Seit dem produzieren wir für unsere Kunden aus aller Welt, individuelle und qualitativ hochwertige Haftnotizen in verschiedenen Formen und Farben.

Wir fertigen Ihnen – schnell und unkompliziert – die für Sie adäquate Haftnotiz, ob Solo, formgestanzt oder im Set mit Folienmarkern und im Umschlag.

Haftnotizen können Sie auf Messen verteilen oder im Kundengespräch weitergeben. Ihre Kunden vergessen Sie garantiert nicht so schnell durch den Mehrfachnutzen unserer Haftnotiz-Sets.

Unser kompetentes Serviceteam erstellt Ihnen schnell Ihr persönliches Angebot, fragen Sie einfach an! Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Adam Myschor
Geschäftsführer





Jetzt schon
vormerken
lassen für den
2. Bauabschnitt!

Urbanes Wohnen zwischen Uni, Kultur & City Braunschweigs Stadtquartier „Langer Kamp“

Braunschweig – Citynähe

Das im städtebaulichen Wettbewerb entwickelte Konzept, welches sich in die im Umfeld vorhandene urbane Struktur unter Berücksichtigung der bestehenden Baumsubstanz optimal einfügt, umschließt eine halböffentliche, verkehrsberuhigte Plaza, die einen neuen attraktiven innerstädtischen Treffpunkt von Mensch und Kultur in Braunschweigs-City entstehen lässt. Das neue Wohnquartier wird somit als weiterer wichtiger Baustein das von vielen Bewohnern geschätzte östliche Ringgebiet in Struktur, Stil und Lebensqualität erweitern und ergänzen. Im ersten Bauabschnitt entstehen 36 hochwertige Eigentumswohnungen mit Wohnflächen zwischen ca. 82 bis 185 m² Wohnfläche. Durch die vielfältigen Wohnungsgrößen und Grundrissvarianten ist das Baugebiet „Langer Kamp“, sowohl für Familien als auch für Senioren ein attraktives Angebot. Ebenso erwartet Kapitalanleger hier eine zukunftsichere Investitionsmöglichkeit.

Kaufpreis ab € 267.200,-

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Weitere attraktive Angebote finden Sie auf www.volksbank-brawo.de/immobilien!

Oder rufen Sie uns an. In einem persönlichen Beratungsgespräch nehmen wir gerne Ihre Wünsche rund um die Immobilie entgegen. Auch der Verkauf Ihrer Immobilie ist bei uns in den besten Händen. Wir freuen uns auf Sie!



**Informieren
Sie sich jetzt!**

0531 7005-3444

www.volksbank-brawo.de/immobilien

**Volksbank BraWo
Immobilien GmbH**

